

**Zeitschrift:** Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz  
**Herausgeber:** Internationales Komitee vom Roten Kreuz  
**Band:** - (1982)

**Rubrik:** Unterbau der Tätigkeit in den Einsatzgebieten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# UNTERBAU DER TÄTIGKEIT IN DEN EINSATZGEBIETEN

## Hilfsgüter

37 Länder erhielten im Jahre 1982 materielle und medizinische Hilfe vom IKRK, die sich auf 51 878 Tonnen im Wert von 183 Millionen Schweizer Franken beliefen. Die Tabellen auf Seite 72, 73, 74 geben einen Überblick über die vom IKRK im Berichtsjahr bereitgestellten Hilfsgüter. Diese Tätigkeit wird nachstehend kurz dargestellt:

- Für die *Aktionen mit Sonderhaushalt*, die das IKRK mit Unterstützung der Regierungen, Nationalen Gesellschaften oder sonstiger Organisationen durchführte, beläuft sich der Wert der Hilfsgüter aller Art (34 573,5 Tonnen) auf 149,5 Millionen Schweizer Franken. Diese Lieferungen wurden teils durch das IKRK, teils unter dessen Aufsicht unmittelbar von den Spendern in die Einsatzgebiete transportiert;
- dank der Übereinkommen mit der Europäischen Gemeinschaft (EG) und der Schweizerischen Eidgenossenschaft leistete das IKRK 13 Ländern *Nahrungsmittelhilfe* (17 490 Tonnen) im Gesamtwert von 31,9 Millionen Schweizer Franken;
- die Unterstützung von *Häftlingen* und notleidenden *Häftlingsfamilien* erforderte 1 188 670 Schweizer Franken. (Zu diesem Betrag kommen noch 1,6 Millionen Schweizer Franken für die im Rahmen der *Aktionen mit Sonderhaushalt* gelieferten Hilfsgüter hinzu.)

## Operationelle Tätigkeit im Jahre 1982

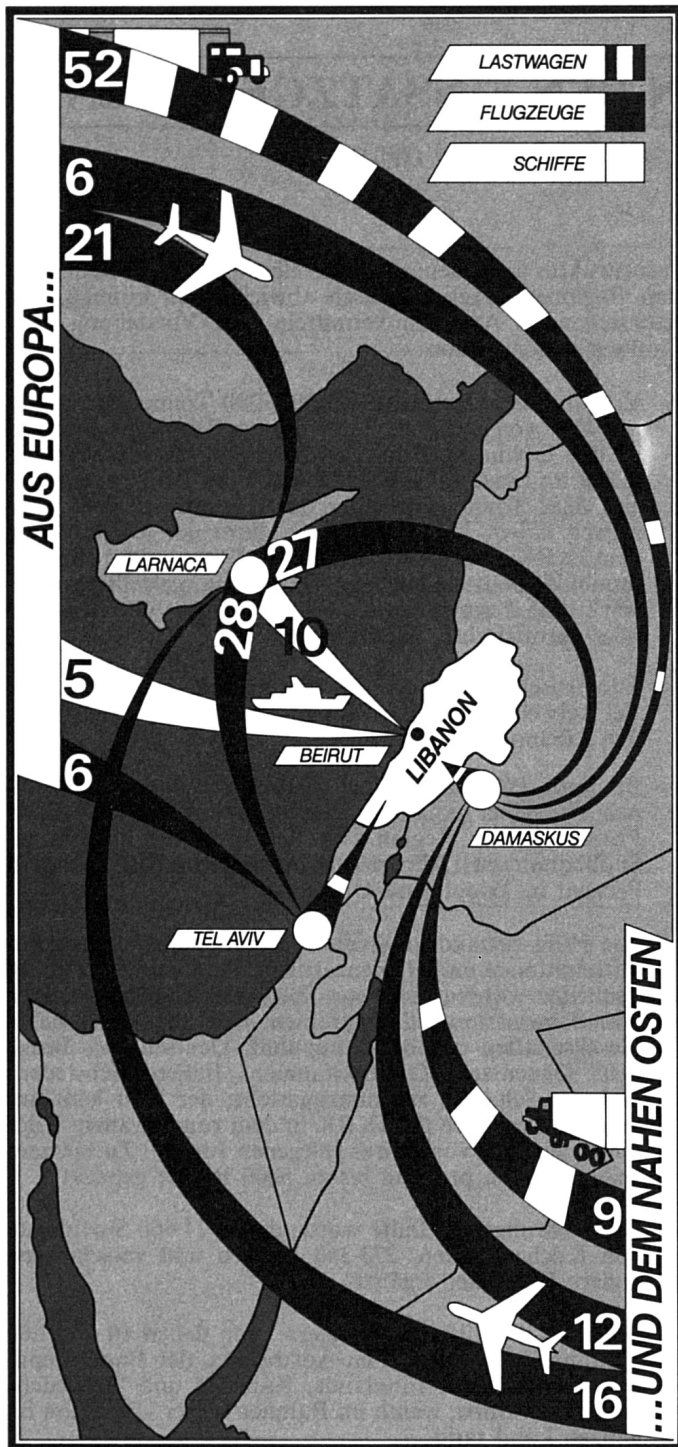
Die Hilfsgüterabteilung des IKRK ist vor allem für die Koordinierung und Verwaltung der nicht-medizinischen Hilfsprogramme zuständig. Sie beschafft durch Spenden oder Ankauf die für eine Hilfsaktion dringend benötigten Produkte und organisiert den Transport in die Empfängerländer. Zu diesem Zweck werden Schiffe oder Flugzeuge gechartert. Ausserdem übernimmt die Hilfsgüterabteilung auch die Lagerung, und schliesslich wird die Verteilung im allgemeinen von IKRK-Delegationen oder Vertretern der nationalen Gesellschaften vom Roten Kreuz oder vom Roten Halbmond der betreffenden Länder überwacht.

Im Berichtsjahr zeichnete sich die Hilfstätigkeit durch ein umfangreiches Programm für die Zivilbevölkerung im Libanon aus, das im zweiten Halbjahr lief. Innerhalb weniger Tage musste die Hilfsgüterabteilung im Libanon selbst und in einigen Nachbarländern eine komplizierte logistische

Infrastruktur aufbauen, um die Lieferungen in die notleidenden Regionen möglichst rasch abwickeln zu können. Die nachstehenden Angaben vermitteln eine Vorstellung vom Umfang dieser Aktion:

- Von Juni bis Dezember wurden 9200 Tonnen Hilfsgüter im Wert von mehr als 25 Millionen Schweizer Franken an den Libanon geliefert; und zwar wurden 366 Tonnen Güter im Land selbst gekauft und 1788 Tonnen eingeflogen. 5881 Tonnen erreichten den Libanon auf dem Wasserweg (allein 1714 Tonnen an Bord der «Flora», die dem IKRK vom Deutschen Roten Kreuz in der Bundesrepublik Deutschland zur Verfügung gestellt worden war). 1165 Tonnen wurden per Lastwagen aus arabischen oder europäischen Ländern bezogen.
- 3 logistische Basen wurden in Larnaca, Damaskus und Tel Aviv eingerichtet, um die Lieferung der Hilfsgüter für den Libanon zu erleichtern.
- Bis Ende 1982 hatten über 250 000 Personen 7231 Tonnen Hilfsgüter erhalten. Die Verteilung erfolgte zu 48 Prozent in der Region von Beirut, zu 30 Prozent im Südlibanon, zu 17 Prozent in der Bekaa-Ebene und zu 5 Prozent in Tripoli und Umgebung.
- Die Hilfe bestand grossenteils aus monatlichen Lebensmittelrationen und Hygieneartikeln für Familien. 130 000 Einheiten wurden von neun Spendern (den Regierungen von Kuwait und Saudiarabien und den Nationalen Gesellschaften der Bundesrepublik Deutschland, Brasiliens, Dänemarks, Grossbritanniens, Italiens, Schwedens und der Schweiz) zusammengestellt; der Rest kam aus den Vorratslagern des IKRK in dem rund zwanzig Kilometer nördlich von Beirut gelegenen Junyeh. Zu Spitzenzeiten wurden pro Tag bis zu 5000 Pakete gepackt.
- Die Nahrungsmittelhilfe wurde durch 21 460 Sortimente von Küchengeräten, 273 360 Decken und verschiedene andere Hilfsgüter ergänzt.
- Mehr als 40 Hilfsgüterdelegierte, von denen 10 von den Nationalen Gesellschaften Australiens, der Bundesrepublik Deutschland, Finnlands, Kanadas und Schwedens entsandt wurden, waren im Rahmen dieser Operation im ganzen Land tätig.

Auf Seite 72 sind die verschiedenen logistischen Mittel für den Transport der Hilfsgüter in den Libanon ausführlich dargestellt.



Für den Transport der Hilfsgüter in den Libanon mussten 116 Flugzeuge und 15 Schiffe eingesetzt werden, die vom IKRK eigens für diesen Zweck gechartert wurden. Hinzu kamen 61 Lastwagen aus Europa und dem Nahen Osten.

## AUS SONDERMITTELN FINANZIERTE AKTIONEN\*

(Sachspenden)

SFr. 149 587 390

	Tonnen	SFr.
<b>Afrika</b> . . . . .		<b>11 204 060</b>
Angola . . . . .	2 917,8	5 254 810
Äthiopien . . . . .	485	1 716 160
Burundi . . . . .	17,3	36 040
Ghana . . . . .	0,3	20 440
Kapverdische Inseln . . . . .	—	700
Moçambique** . . . . .	—	188 580
Namibia . . . . .	5,9	42 600
Somalia . . . . .	1,3	192 730
Südafrika . . . . .	157,8	477 700
Sudan (Eritreakonflikt) . . . . .	1 083,1	2 108 190
Tschad . . . . .	334	663 540
Uganda . . . . .	61	322 010
Zaire . . . . .	118,4	180 560
<b>Asien</b> . . . . .		<b>7 346 460</b>
Kampuchea . . . . .	22,5	1 291 360
Pakistan** . . . . .	—	1 534 610
Thailand . . . . .	1 355,5	3 506 810
Timor (Ost) . . . . .	260	1 013 680
<b>Europa</b> . . . . .		<b>89 690 900</b>
Polen . . . . .	16 208	89 690 900
<b>Lateinamerika</b> . . . . .		<b>2 118 030</b>
El Salvador . . . . .	3 029	2 118 030
<b>Naher Osten</b> . . . . .		<b>39 817 940</b>
Libanon . . . . .	8 156,2	37 191 680
Irak . . . . .	0,5	30 380
Iran . . . . .	359,6	2 595 880
<b>Insgesamt</b> . . . . .	<b>34 237,5</b>	<b>149 587 390</b>

\* Nicht inbegriffen ist die Nahrungsmittelhilfe der EG und der Schweizerischen Eidgenossenschaft sowie die aus dem ordentlichen Haushalt finanzierte Hilfe.

\*\* Die geleistete Hilfe umfasst ausschliesslich medizinische Hilfsgüter, die nicht gewichtmässig erfasst werden.

Empfänger	Insgesamt SFr.	Schweizerische Eidgenossenschaft		Europäische Gemeinschaft	
		Sachspenden	SFr.	Sachspenden	SFr.
<b>Afrika . . . . .</b>	<b>16 307 790</b>		<b>1 386 330</b>		<b>14 921 460</b>
Angola . . . . .	6 231 490	1000 t Maiskörner	491 850	4056 t Maisgriess 200 t Magermilchpulver	3 554 740 643 000
Äthiopien . . . . .	4 059 890	500 t Weizenmehl 50 t Vollmilchpulver	385 000 509 480	200 t Butteröl 120 t Butteröl 190 t Magermilchpulver 1700 t Weizenmehl	1 541 900 1 001 450 663 420 1 500 540
Sudan (Konflikt in Eritrea) . . . . .	5 794 050			1485 t Weizenmehl 395 t Magermilchpulver 364 t Butteröl 50 t Magermilchpulver	1 139 180 1 350 730 3 304 140 222 360
Uganda . . . . .	222 360				
<b>Asien . . . . .</b>	<b>2 471 540</b>				
Philippinen . . . . .	2 471 540			530 t Magermilchpulver 535 t Reis 290 t Haferflocken	1 476 600 639 500 355 440
<b>Europa . . . . .</b>	<b>590 000</b>		<b>590 000</b>		
Polen . . . . .	590 000	22 t Vollmilchpulver 54 t Magermilchpulver 22 t Schmelzkäse	220 000 216 000 154 000		
<b>Lateinamerika . . . . .</b>	<b>4 996 950</b>		<b>264 700</b>		<b>4 732 250</b>
El Salvador . . . . .	3 587 650			934 t Reis 120 t Butteröl 320 t Magermilchpulver	1 156 310 1 294 340 1 137 000
Nicaragua . . . . .	661 460	10 t Schmelzkäse	70 570	180 t Reis 70 t Magermilchpulver 70 t Haferflocken	252 110 243 980 94 800
Paraguay . . . . .	95 880	10 t Vollmilchpulver	95 880		
Uruguay . . . . .	651 960	15 t Schmelzkäse	98 250	100 t Magermilchpulver 25 t Butteröl	344 710 209 000
<b>Naher Osten</b>	<b>7 590 480</b>		<b>1 247 360</b>		<b>6 343 120</b>
Israel und besetzte Gebiete . . . . .	2 381 690			1990 t Weizenmehl 300 t Magermilchpulver 400 t Reis	1 036 090 894 660 450 940
Libanon . . . . .	4 743 160	66,4 t Vollmilchpulver 10,1 t Speisefett	704 200 77 530	394 t Magermilchpulver 200 t Butteröl 462 t Reis	1 552 100 1 801 220 608 110
Syrien . . . . .	465 630	50 t Vollmilchpulver	465 630		
<b>Total . . . . .</b>	<b>31 956 760</b>	<b>1809,5 t</b>	<b>3 488 390</b>	<b>15 680,5 t</b>	<b>28 468 370</b>

\* In den genannten Zahlen sind die Transportkosten eingeschlossen.

## HILFE FÜR HÄFTLINGE UND IHRE ANGEHÖRIGEN

SFr. 1 188 670

(Aus dem ordentlichen Haushalt und nicht mit Sondermitteln finanziert)

<b>Asien</b> . . . . .	<b>22 730</b>
Indonesien . . . . .	7 280
Philippinen . . . . .	15 450
<b>Lateinamerika</b> . . . . .	<b>591 180</b>
Argentinien . . . . .	39 420
Chile . . . . .	10 070
Nicaragua . . . . .	528 460*
Peru . . . . .	13 230
<b>Naher Osten</b> . . . . .	<b>574 760</b>
Ägypten . . . . .	400
Israel und besetzte Gebiete . . . . .	507 700
Jordanien . . . . .	18 900
Jemen (Arabische Republik) . . . . .	47 760

\* Zu dieser Summe ist der Betrag von 283 540 Schweizer Franken für Lagerbestände von 1981 hinzuzufügen, die 1982 zur Verteilung gelangten.

## TRANSPORT

Die Kosten für die vom IKRK 1982 durchgeführten Transporte beliefen sich insgesamt auf mehr als 12 Millionen Schweizer Franken und verteilen sich wie folgt:

<b>1. Versand mit regulären Transportmitteln:</b>		
— See- und Landtransporte . . . . .	Kg	Sfr.
— Luftfracht . . . . .	7 346 869	970 542
	59 108	521 179
<b>2. Charter</b>		
— «split charters» . . . . .	106 945	472 965
— Vollcharter . . . . .	310 013	2 243 763
— Aktion Angola . . . . .	1 867 881	4 448 400
— Aktion Kampuchea (73 Flüge Bangkok/Phnom-Penh) . . . . .		1 049 590
— Aktion Libanon (145 Flugstunden) . . . . .		1 014 800
— Aktion Tschad (279 Flugstunden) . . . . .		596 404
— Aktion Timor (390 Flugstunden) . . . . .		429 000
<b>3. Zollabfertigungskosten bei der Einfuhr</b> . . . . .	104 194	54 318
<b>4. Versicherungsprämien</b> . . . . .		252 296
<b>Total</b>		<b>12 053 257</b>

## Medizinische Tätigkeit

Die medizinische Abteilung des IKRK wickelte die operationelle Tätigkeit im Feld wie gewohnt ab. (Teilnahme an Besuchen von Kriegsgefangenen, Sicherheitshäftlingen und Zivilinternierten, Versorgung von Verletzten und Kranken und Bereitstellung von medizinischen Hilfsgütern). Darüber hinaus bemühte sie sich im Berichtsjahr, die Empfehlungen des Seminars über medizinische Noteinsätze, das im Februar 1981 in Genf stattgefunden hatte, (siehe Tätigkeitsbericht 1981, S. 59) zu verwirklichen und nahm zu diesem Zweck verschiedene Vorarbeiten in Angriff.

Das bewährte System der Arzneimittelsortimente (verfügbar unter den Begriffsbezeichnungen «Krankenhaus», «Poliklinik», «Front», «Verbandmaterial», «Brandwunden» und «Kinderheilkunde»), mit dessen Hilfe die Ärzteteams des IKRK im Notfall sofort einsatzbereit sind, fand bei mehreren nationalen Gesellschaften vom Roten Kreuz und vom Roten Halbmond Anklang. Diese Gesellschaften stellen die Sortimente jetzt selbst zusammen und können dadurch in Notfallsituationen wirksame Hilfe leisten. Gegenwärtig ist ein praktischer Leitfaden zur Zusammenstellung dieser Sortimente in Arbeit, der für Interessenten unter den Nationalen Gesellschaften bestimmt ist.

Daneben musste die medizinische Abteilung gewisse grundlegende Fragen der Organisation und verschiedene technische und materielle Aspekte der chirurgischen Noteinsätze überprüfen. Eine Sachverständigengruppe, die im IKRK zusammenkam, arbeitete Leitlinien für die Zusammenstellung von «chirurgischen Notfallseinheiten» aus, an denen sich die Nationalen Gesellschaften bei ihren Einsätzen orientieren können.

Im Jahr 1982 entsandte das IKRK 309 Angehörige medizinischer Berufe (Ärzte, Krankenpfleger und Krankenschwestern, Physiotherapeuten, Orthopäden, Ernährungsphysiologen und Hygienefachleute) zu Einsätzen nach Afrika, Lateinamerika, Asien, Europa und in den Nahen Osten. Von diesen waren 152 von den Nationalen Gesellschaften folgender zehn Länder zur Verfügung gestellt worden: Dänemark, Bundesrepublik Deutschland, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Kanada, Neuseeland, Niederlande, Norwegen und Schweden.

Im Bereich der Kriegsversehrtenhilfe unterhielt das IKRK im Berichtsjahr fünf Prothesenwerkstätten in Äthiopien, Angola, Moçambique, Pakistan und Tschad (siehe die Kapitel über diese Länder). Diese Zentren verwenden einfache Technologien und einheimische Rohstoffe. Sie sind vor allem deshalb so erfolgreich, weil sich die von IKRK-Spezialisten ausgebildeten einheimischen Mitarbeiter, die den riesigen Bedarf in diesem Bereich kennen, voll und ganz ihrer Aufgabe hingeben. Das IKRK führte im Berichtsjahr auch Programme zur Verbesserung der öffentlichen Hygiene durch, die in Konfliktzeiten von ganz besonderer Bedeutung sind. So wurden in Uganda, in Zaire, im Libanon und in Pakistan Projekte verwirklicht, dank denen die Konfliktopfer die drin-

gend benötigte Hilfe erhielten. Ausserdem wurde ein Handbuch verfasst, das bei der Ausbildung von Freiwilligen, die mit solchen Situationen konfrontiert werden, gute Dienste leisten kann.

Schliesslich ist in der medizinischen Abteilung der Posten eines Ernährungsfachmanns eingerichtet worden. Dieser neue Mitarbeiter soll vor allem dazu beitragen, die Ernährungsprogramme, die das IKRK zur Unterstützung der durch Konflikte in Mitleidenschaft gezogenen Bevölkerungsgruppen durchführt, zu verbessern.

Im Berichtsjahr erreichte die Gesamthilfe, die das IKRK in Form von Arzneimitteln und ärztlichen Bedarfsartikeln leistete, einen Wert von 26,1 Millionen Schweizer Franken. Dieser Betrag umfasst nicht die Hilfe, die im Rahmen der gemeinsamen Aktion von Liga und IKRK in Polen geleistet wurde und insgesamt 28,5 Millionen Schweizer Franken erforderte (*Aufschlüsselung dieser Hilfe nach Ländern siehe Tabelle Seite 28, 37, 49, 55 und Seite 70*).

## Tätigkeit auf dem Gebiet der Haftfragen

Zur Schutztätigkeit des IKRK gehört der Besuch von Haftstätten. Diese Besuche finden statt aufgrund des III. und IV. Genfer Abkommens (Kriegsgefangene, internierte Zivilpersonen) und des weltweit anerkannten Rechts des IKRK, humanitäre Initiativen zu ergreifen, das sich aus der Satzung des Internationalen Roten Kreuzes ableitet (Sicherheitshäftlinge). Als neutraler und unabhängiger Vermittler ist das IKRK in der Lage, Ländern, in denen innere Unruhen oder Spannungen bestehen, seine Dienste anzubieten. Die Staaten sind allerdings nicht offiziell verpflichtet, von diesem Angebot Gebrauch zu machen. Deshalb handelt das IKRK auf der Grundlage eines Vertrauensverhältnisses. Mitunter wird es auch von der Regierung selbst aufgefordert, seine Schutztätigkeit in dem betreffenden Land auszuüben.

### **Besuchsbedingungen und -verfahren**

Häftlingsbesuche stellen heute einen wichtigen Tätigkeitsbereich des IKRK dar, das im Interesse der Opfer mit grösster Diskretion vorgeht. Das IKRK besucht Haftstätten, sofern die Delegierten das Recht haben:

- sämtliche Häftlinge zu sehen und mit ihnen unter Ausschluss von Zeugen frei zu sprechen;
- alle Haftstätten zu besichtigen und die Besuche zu wiederholen;
- über eine Liste der zu besuchenden Personen zu verfügen oder eine derartige Liste beim Besuch anzufertigen;
- falls erforderlich, Häftlingen und deren Angehörigen, die sich in einer materiellen Notlage befinden, Sachhilfe zukommen zu lassen.

## HAFTSTÄTTENBESUCHE DES IKRK IM JAHRE 1982

Land	Zahl der Haftstätten	Inhaftierte
<b>Afrika</b>		
Angola	1	4
Burundi	11	3 322
Kapverde	1	15
Lesotho	1	12
Namibia/Südwestafrika	4	250
Somalia	3	207
Südafrika	10	415
Tschad	30	567
Zaire	59	6 198
<b>Lateinamerika</b>		
Argentinien	11	1 067
Chile	27	220
El Salvador	171	1 278
Falklandinseln/ Malwinen	*	11 692
Nicaragua	19	3 915
Peru	8	441
Surinam	4	21
<b>Asien</b>		
Afghanistan	1	338
Malaysia	3	16
Philippinen	51	~ 500
Thailand	12	278
Timor (Ost-)	2	27
<b>Europa</b>		
Grossbritannien	1	1
Polen	24	4 854
Schweiz	4	7**
<b>Naher Osten</b>		
Irak	5	5 285
Iran	18	28 425
Israel und besetzte Gebiete	21	4 067***
Jemen, Arabische Republik	1	171
Jordanien	17	4 260
Libanon****	2	~ 8 500
Syrien	1	3
<b>INSGESAMT</b>	<b>523</b>	<b>86 356</b>

\* Die meisten Besuche fanden an Bord britischer Schiffe statt.

\*\* In Afghanistan gefangenommene und in der Schweiz internierte sowjetische Soldaten.

\*\*\* 296 syrische Kriegsgefangene und 66 PLO-Häftlinge, die während des Libanonkriegs in Israel besucht wurden.

\*\*\*\* Im Libanon besuchte das IKRK in Ansar die von den israelischen Streitkräften festgehaltenen Kämpfer und in der Bekaa-Ebene 6 israelische Kriegsgefangene, die sich in der Gewalt der PLO befanden.

Nach den Besuchen fertigt das IKRK vertrauliche Berichte an, die nur der betreffenden Regierung zugestellt werden und, falls erforderlich, konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Haftbedingungen enthalten. Diese Berichte sind nicht zur Veröffentlichung bestimmt. Das IKRK seinerseits gibt nur die Namen der Haftstätten, die Besuchsdaten und die Zahl der besuchten Personen bekannt. Es äussert sich nicht zu den Gründen der Inhaftierung und enthält sich jeder öffentlichen Stellungnahme zu den vorgefundenen materiellen oder psychologischen Haftbedingungen. Nur wenn eine Regierung selbst die Berichte des IKRK teilweise oder in verzerrter Form veröffentlicht, behält sich das IKRK das Recht vor, diese ungekürzt herauszugeben.

#### **Tätigkeitsstatistik für 1982**

Im Jahre 1982 besuchten IKRK-Delegierte 523 Haftstätten in 30 Ländern. Dabei sahen sie über 86 000 Häftlinge (ungefähr doppelt soviel wie im Jahr 1981), unter denen sich rund 55 000 Kriegsgefangene in etwa zehn Ländern befanden.

Die materiellen Hilfsprogramme für Häftlinge und ihre Angehörigen beliefen sich auf 1 188 670 Schweizer Franken (siehe Tabelle Seite 74) Hinzu kommen noch 1,6 Millionen Schweizer Franken für Hilfsgüter, die diesen Opfern im Rahmen der aus Sondermitteln finanzierten Aktionen zur Verfügung gestellt wurden.

#### **Fernmeldedienst**

Im Jahre 1982 nahm das IKRK fünf neue Radiostationen in Betrieb, die die Verbindung zu Genf herstellen. Ihre Stan-

dorte sind Maputo, Moçambique (18. Januar); Windhoek, Namibia/Südwestafrika (29. Januar); N'Djamena, Tschad (9. März); Saida und Tyr, Libanon (19. Juni und 25. August). Ausserdem sind folgende fünf Lokalstationen eingerichtet worden: N'Giva, Angola (26. Februar); Abêché, Tschad (30. Mai), Larnaca, Zypern (13. Juni); Ksara, Libanon (17. Juni) und Mongo, Tschad (20. Oktober). Die in Kampala, Moyo und Arua (Uganda) befindlichen Stationen wurden im Februar und März geschlossen, da das IKRK seine Tätigkeit in Uganda einstellen musste.

Ferner richtete das IKRK zwischen Januar und Juni ein umfangreiches internes Rundfunknetz in Polen ein, das den Hauptsitz des Polnischen Roten Kreuzes in Warschau mit den wichtigsten Sektionen in rund einem Dutzend Provinzstädten verbindet (Gdansk, Szczecin, Wroclaw, Ciechanow, Lodz, Krakow, Krosno, Bydgoszcz, Poznan, Lublin, Katowice und Bialystok). Mit diesem Netz sollte die Koordinierung des Hilfsprogramms verbessert werden, das das Polnische Rote Kreuz zusammen mit der Liga und dem IKRK durchführt.

Im Jahre 1982 wurden zwischen dem Sitz des IKRK und den Delegationen 10 222 Funksprüche ausgetauscht (8620 im Vorjahr). Der Rundfunkverkehr zwischen den einzelnen Delegationen stieg stark an: 24 750 Botschaften gegenüber 17 587 im Jahre 1981. Unter Berücksichtigung der Fernschreibverbindungen erreichte der Gesamtverkehr des Fernmeldedienstes des IKRK, der von 11 Technikern am Hauptsitz und durchschnittlich 18 im Feld abgewickelt wurde, insgesamt 77 510 ein- oder ausgehende Mitteilungen. Im Vorjahr betrug diese Zahl 53 259.

Am 31. Dezember 1982 sah das IKRK-Rundfunknetz wie auf Seite 77 dargestellt aus.

